

Herforder Zeitung

Bezugspreis 4.00 Mark
monatlich. Bei Postbezug
4.00 Mark und Bestellgeld. Die
Zeitung erscheint täglich, außer
Sonntags und Feiertagen, mittags

für Stadt

und Land

Druck und Verlag Fr. Kühle
Geschäftsstelle: Herford,
Königsplatz 29/31



Herfordsprecher Nr. 63 und 161
Postfachkonto Nr. 5796
Schiedamt Hannover

Anzeigenpreis 20 Pfennig

die 1 Spalt. 10 Zeilen oder
deren Raum für Stadt u. Land-
kreis Herford, sonst 25 Pfennig.
Reklamen die Zeile 2.00 Mark

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Amstlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 269

Herford, Montag, den 15. November 1920

38. Jahrgang.

Beamtenpolitik.

Erster Augenblick.

Die Notlage der Beamenschaft droht zu einer Katastrophe zu führen. In einer Denkschrift des Deutschen Beamtenbundes an die Reichsregierung werden erschreckende Tatsachen für die gegenwärtige Notlage unter den Festbeschlüssen beigebracht. Schon vor dem Kriege war die Beamtenbesoldung nicht ausreichend. Obwohl damals das Reich die Länder sich gegen heute in geradezu glänzenden materiellen Verhältnissen befanden, war unter dem alten Regime nie Geld zur Verbesserung der Beamtenverhältnisse vorhanden. Als während des Krieges die Beamtennot immer höher stieg, suchte man mit Zulagen aller Art auszuweichen. Sie waren der ständig wachsenden Teuerung gegenüber nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Und weil die Beamten immer nur der Augenblicksnot steuern sollten, wurde das dauernde Mißverhältnis zwischen Besoldung und Lebenshaltungskosten nicht auf. Es kam zu einer ungehörigen Verschuldung in Beamtenkreisen. Wie weit die Lagen über zunehmende Besoldungslosigkeit damit in Zusammenhang gebracht werden müssen, soll hier nicht untersucht werden. Sicher ist nur, daß die Not in den letzten Monaten immer höher gestiegen und zu einer wahrhaften Verelendung der Beamenschaft geführt hat. Es kann nicht anders nehmen, daß unter diesen traurigen Verhältnissen eine ungesunde Radikalisierung um sich greift, von gewissen linksradikalen Parteien ausgenutzt wurde, die allgemeine Unzufriedenheit der Beamten bis zur Unruhe steigerte. Die Drohung mit Einstellung der Arbeit, einem Generalstreik der Beamten tauchte immer häufiger auf.

Demgegenüber versuchten die maßgebenden Führer der Beamtenverbände in anerkanntem Verstandesgefühl der ungesunden Bewegung zu steuern. Sie konnten sich selbstverständlich dem Druck der hinter ihnen stehenden Massen nicht entziehen, waren aber nicht blind, die durch das Staatswohl und das Beamtenrecht gezogen Grenzen zu überschreiten. Unerwünscht waren sie es, um von den vorgeordneten Behörden und von den Parlamenten neue Aufbesserungen für die Beamenschaft zu verlangen und im neuen Beamtenbesoldungsgezet eine Grundlage für eine Gesundung der Beamtenpolitik zu schaffen. Wie schwer sie es dabei hatten, kann sich jeder denken, der die Finanzlage des Reiches und der Länder kennt. Erst letzter Tage ist im Haushaltsausschuß des Reichstages festgestellt worden, daß das Reich für Beamten und Hilfsbeamten mehr als 10 Milliarden, einschließlich der Arbeiter in den Reichsbetrieben sogar 11 Milliarden Mark im Jahre ausbezahlt. Wenn diese Besoldungsordnung angenommen sein wird, so werden sich die Ausgaben für Beamte und Angestellte des Reiches sogar auf 18 Milliarden Mark belaufen. Der Haushaltsausschuß der preussischen Landesversammlung hat der Finanzminister ähnlich erschreckend hohe Zahlen genannt und erklärt, daß er bei aller Anerkennung der Lage der Beamenschaft keinen Weg zu durchbrechender Hilfe sähe.

Man haben zu Anfang dieses Monats Besprechungen der Vertreter des Deutschen Beamtenbundes und der Reichsfinanzminister Wirth stattgefunden. Der Finanzminister erklärte dabei, daß die allgemein traurige Finanzlage immer schwieriger, wenn nicht unmöglich erscheinen durchgreifend zu helfen. Er selbst sei jedenfalls nicht der Lage, allein über eine solche Hilfsaktion zu entscheiden, dafür seien vielmehr die Reichsregierung und der Reichstag zuständig. Die Beamtenvertreter gaben zu, daß sie zu helfen sei, schlugen aber vor, daß wenigstens die Zulagen und die Kinderzulagen in der nächsten Zeit werden, und daß dabei die minderbesoldeten Gruppen Zuschläge erhalten sollten als die besserbesoldeten. In Verfolg dieser Besprechung fand eine interfraktionelle Aussprache der Parteien statt, in welcher unter Vorbehalt demokratischen Abg. Dr. Haas der demokratische Fraktion. Schuld in kurzen Zügen ein erschütterndes Bild von dem Zusammenbruch der Beamtenwirtschaft gab, und bei allen Parteien die Forderung wach rief, daß der Beamtenstand schnell geholfen werden müsse. Der Reichsfinanzminister Wirth erklärte ebenfalls der Erkenntnis der Notlage der Beamenschaft nicht verschließen, erklärte jedoch, daß er angesichts der traurigen Finanzlage des Reiches irgendwelche Maßnahmen nicht machen könne; er wolle aber die Angelegenheit dem Reichskabinett, sowie der demnächst tagenden Versammlung der Finanzminister der Länder vortragen. Zugewandt ist, soweit wir wissen, diese Aktion noch nicht zuende geführt. Man muß aber annehmen, daß jetzt alsbald eine

Das Neueste vom Tage.

Auf ihrer Rheinlandsreise hielten gestern in Düsseldorf der Reichsminister und der Reichsminister des Innern in öffentlicher Volksversammlung begeistert aufgenommene Ansprachen.

Der Berliner Portierstreik flaut merklich ab.

Wie aus Bad Homburg gemeldet wird, hat der dortige Magistrat einstimmig beschlossen, den Konkurs über die Aktien-Gesellschaft Bad Homburg zu beantragen.

Carton de Wiart ist es gelungen, zwischen der liberalen und sozialistischen Partei Belgiens eine Verständigung über die Regierungsbildung zu erzielen.

Wie Havas aus Brüssel meldet, hat die sozialistische Föderation Nordfrankreichs sich gegen den Anschluß an die 3. Internationale von Moskau ausgesprochen.

Die ungarische Nationalversammlung hat den Friedensvertrag von Trianon ratifiziert.

Ein englisches Geschwader ist von Malta nach Griechenland abgefahren.

Bei Brussa gelang es den türkischen Nationalisten, namhafte Erfolge gegen die Griechen zu erringen.

Präsident Harding hat auf den kürzlich veröffentlichten Appell Hoover's hin 250 000 Dollar für hungernde europäische Kinder gestiftet.

In der mexikanischen Stadt Tlaxcala entbrannte ein blutiges Gefecht zwischen Liberalen und Sozialisten. Es gab 185 Tote.

Nach einer Meldung des Nieuwe Courant schließen in Japan Anfang Februar alle Seidenfabriken.

Vorlage der Reichsregierung kommt, welche dringenden Wünschen der Beamtenvertreter nach Möglichkeit Rechnung trägt und die der Zustimmung der Parteien in den Parlamenten des Reiches und der Länder sicher ist.

Von den Führern der Beamenschaft wird mit Recht empfohlen, das Ergebnis der Besprechungen des Reichsfinanzministers abzuwarten. Die wilden Gerüchte der letzten Zeit, daß der Deutsche Beamtenbund der Regierung ein Ultimatum gestellt habe und mit einem Generalstreik für den 15. November drohte, ist in dieser Form nicht richtig. Wahr ist nur, daß in den bis in die letzten Tage fortgesetzten Besprechungen zwischen Beamtenvertretern und dem Reichsfinanzminister auch der Befürchtung Ausdruck gegeben worden ist, daß die entsetzliche Notlage der Beamten schließlich zu dem verzweifeltsten Mittel des Streiks führen könne, wenn jede Hilfe ausbliebe. In den Beamtenkreisen ist im allgemeinen keine Meinungsverschiedenheit darüber, daß das Streikrecht den Beamten nicht zustehe. Wenn aber Hunger und Not immer weiter steigen, so ist es zwar nicht zu billigen, aber doch zu verstehen, wenn radikale Elemente innerhalb der Beamenschaft nach diesem Mittel rufen. Unter den Führern der Beamtenbewegung ist die Erkenntnis durchaus vorhanden, daß der Beamtenstand mit seiner Vermehrung des täglich wertloser werdenden Papiergeldes dauernd und nachhaltig nicht mehr geholfen werden kann. Man weiß dort, daß das Mehr an Papiergeld den Wert und die Kaufkraft der Mark noch mehr niedrückt. Wird heute wiederum mit hunderten von Millionen Mark von Papiergeld ausgeholfen, so ist in kurzer Zeit das gleiche Glend wieder da. Nur eine Steigerung der Produktion und eine möglichst baldige Verteilung der vorhandenen Bedarfsartikel zu erschwinglichen Preisen kann helfen. Bevor aber diese Umstellung, die schon alsbald nach dem allgemeinen Zusammenbruch hätte in Angriff genommen werden müssen, jetzt gegenüber dem Beamtenstand erleichternd wirksam werden kann, vergeht noch eine lange Zeit, sodas inzwischen abermals mit Papierschneisen geholfen werden muß, wenn eine Katastrophe abgewandt werden soll. Die demokratische Reichstagsfraktion, die wiederholt und eingehend über die Beamtenfrage gesprochen hat, konnte sich dieser Erkenntnis nicht verschließen. Sie hat deshalb ihre Bereitwilligkeit zur nochmaligen Geldhilfe ausgesprochen, aber gleichzeitig die Bedingung daran geknüpft, daß mit dem Abbau des übermäßig angeschwollenen Beamtenkörpers endlich ernst gemacht und daß auch der Arbeitswille der Beamten wieder gesteigert werden muß.

Die Neuwahl des Reichspräsidenten.

In Berlin, 15. Nov. (Sig. Draht.) Wie wir von unterrichteten parlamentarischen Kreisen hören, wird die Wahl des Reichspräsidenten mit den preussischen Landtagswahlen verbunden werden, also am 13. Februar stattfinden.

Eine Reichsschulkonferenz für das technische Schulwesen?

Der amtliche preussische Pressedienst schreibt: Die Vertreter der großen technischen Berufsverbände waren seinerzeit sehr unzufrieden darüber, daß auf der Reichsschulkonferenz das Berufsschulwesen nicht genügend zur Geltung kam. Der Geschäftsführer der technischen Angestelltenverbände Lenz regte daher an, die technischen Berufsverbände möchten die Einberufung einer Reichsschulkonferenz für das Berufsschulwesen betreiben. Ueber diese Frage fand im preussischen Handelsministerium eine eingehende Beratung statt. Dabei kam man zu der Ueberzeugung, daß vornehmlich die Ergebnisse einer solchen neuen großen Schulkonferenz nicht den Aufwand an Kraft, Zeit und Mitteln entsprechen würden. Wohl aber einigte man sich darauf, daß ein zusammenfassendes Werk über das Berufsschulwesen veröffentlicht werden solle, dessen Herausgabe der Geheimen Regierungsrat Dr. Kühne übernommen hat. Vor allem wird der deutsche Ausschuss für das technische Schulwesen unter Leitung von Professor Matschoss die wichtigsten Fragen auf dem Gebiete des technischen Schulwesens durch Arbeitsgemeinschaften, die auch außerhalb Berlins tätig sein sollen, behandeln lassen und so die Grundlagen gewinnen für eine spätere größere Tagung des deutschen Ausschusses für das technische Schulwesen.

Zur Ausführung des Betriebsrätegesetzes.

Der Etat des Reichsarbeitsministeriums enthält unter den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Haushalts einen Artikel, der gerade gegenwärtig von besonderer Bedeutung ist und allgemein Beachtung verdient. Er wirkt die Summe von einer Million Mark zur Gewährung von „Beihilfen für Zwecke der Schulung von Betriebsratsmitgliedern“ aus. In den „Erläuterungen“ wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Betriebsratsmitglieder in die ihnen obliegenden wichtigen Aufgaben, insbesondere auf wirtschaftlichem Gebiet, einzuführen, um ein gutes Einarbeiten der neuen Einrichtungen und eine sachliche Benutzung der den Arbeitnehmern übertragenen neuartigen Rechte zu gewährleisten. Es ist geplant, die Verteilung der Mittel unter Zuziehung eines Beirats aus den beteiligten Kreisen vorzunehmen. Damit wird ein Weg beschritten, der als durchaus nützlich und aussichtsreich zu begrüßen ist. Zwar haben schon jetzt, wie gleichfalls in den Erläuterungen hervorgehoben wird, Gewerkschaften, Hochschulen und andere Körperschaften sich mit der Verbreitung der für die Betriebsratsmitglieder notwendigen Kenntnisse beschäftigt; und für die Zukunft wird hierin eine der wichtigsten Aufgaben der Fortbildungsschulen und der künftigen Bezirksarbeiterräte liegen. Aber die Allgemeinheit hat ein lebhaftes Interesse daran, daß schon jetzt die Ausbildung dieser neuen Führerschichten im Wirtschaftsleben nach Kräften gefördert wird. Deshalb erscheint es durchaus gerechtfertigt und geboten, soweit anderweitige Mittel für diese Zwecke nicht zur Verfügung stehen, oder nicht ausreichen, Staatsmittel bereitzustellen. Der Erfolg des ganzen Betriebsrätegesetzes hängt zum wesentlichen Teil von der Eignung, dem guten Willen und der Befähigung der zu seiner Ausführung gehobenen Persönlichkeiten ab.

Die Politik der Berliner Arbeitslosen.

Woh. Berlin, 14. Nov. Die Betriebsräte der Alt- und Neutextilindustrien, etwa 1800 an der Zahl, hielten heute vormittag im Sportpalast eine Versammlung ab. Nachdem mehrere Redner gesprochen hatten, erschienen plötzlich in großer Zahl Arbeitslose vor dem Gebäude und eine Deputation begab sich in den Saal, um für sich ebenfalls die Redefreiheit in Anspruch zu nehmen. Nach längerem Parlamentieren und angesichts der drohenden Haltung der Arbeitslosen gab der Vorstand der Betriebsräteversammlung nach und gestattete, daß die Arbeitslosen ebenfalls zu Worte kamen. Sie

ergingen sich in wüsten Angriffen gegen die Betriebsräte, verurteilten die papierernen Resolutionen und verlangten, daß man sofort zur Aktion übergehen solle. Der Vorstand der Betriebsräteversammlung wurde von den Arbeitslosen, die inzwischen in erheblicher Zahl in den Saal eingedrungen waren, mit den wüsten Schimpfwörtern belegt. Der Tumult steigerte sich derart, daß weitere Redner nicht mehr zu verstehen waren und der Vorsitzende Wegmann die Versammlung schließen mußte. Beim Hinauströmen der Versammlungsteilnehmer kam es dann noch nach heftigen Wortgefechten zu Tätlichkeiten, wobei mehrere Personen über den Haufen geworfen wurden, so daß sie zum Arzt gebracht werden mußten. Im übrigen ereigneten sich nirgends irgendwelche Zwischenfälle von besonderer Bedeutung.

Wenn den Arbeitslosen nicht einmal die Kommunisten radikal genug sind, muß man für die Ruhe und Sicherheit in der Reichshauptstadt doch schwerste Befürchtungen hegen.

Kritische Lage im französischen Bergbau.

wtb. Paris, 14. Nov. Die Verbandsleitung der Untertagearbeiter fordert die ihr angeschlossenen Gewerkschaften der Untertagearbeiter auf, angesichts der Weiterführung der Verhandlungen mit den Unternehmern die Arbeit am Montag nicht einzustellen. Die Ergebnisse der neuen Verhandlungen sollen den Bergarbeitern zur Abstimmung unterbreitet werden.

wtb. Paris, 14. Nov. Der Generalsekretär der Gewerkschaften der Bergarbeiter hat eine Rundgebung an alle Gewerkschaften erteilt, in der mitgeteilt wird, daß der Nationalrat eilrig in Paris zusammentreten werde, da allgemeine Verhandlungen über die Regelung der Lohnfragen eingeleitet werden sollten. Der Streik ist bis dahin also aufgehoben worden.

wtb. Paris, 14. Nov. Wie man der „Liberte“ mitteilt, erklärte man im Bureau der Bergarbeitergewerkschaft, daß man nicht glaube, innerhalb 48 Stunden noch mögliche Verhandlungen mit den Grubenbesitzern zu einem guten Ende führen zu können. Es bestehe daher die Gefahr, daß der Bergarbeiterstreik am 15. November automatisch sich ausbreite. Der Arbeitsminister hat bereits die Präfecten angewiesen, die gemischten regionalen Ausschüsse einzuberufen, um Verhandlungen zwischen den Grubenarbeitern und den Grubenbesitzern einzuleiten.

Fortdauer der irischen Unruhen.

wtb. London, 14. Nov. Ein Polizeikraftwagen geriet bei Tipperary in einen Hinterhalt. Zwei Polizisten wurden erschossen, vier verwundet. Der Kraftwagen wurde verbrannt.

wtb. London, 14. Nov. (Reuter). Siebzig Männer überfielen eine Gruppe von englischen Journalisten, die unter polizeilicher Bedeckung in einem Kraftwagen von Irland nach Exeter fuhren. Der Angriff wurde zurückgeschlagen; sieben Angreifer wurden gefangen genommen, zwei Angreifer getötet und mehrere verwundet. Die Journalisten und die Bedeckung hatten keine Verluste.

Die englische Regierung geht rücksichtslos gegen die Sinnfeiner vor, so veröffentlichte neuerdings die London Gazette auf Grund des neuen Gesetzes betr. die Aufrechterhaltung der Ordnung in Irland einen Erlass, wonach die Militärbehörden ermächtigt werden, Wagen für Passagier- und Güterverkehr auf den irischen Bahnen zu requirieren oder den Verkehr stillzulegen und von jeder Eisenbahn Besitz zu ergreifen, wenn dies zur Aufrechterhaltung der Ordnung erforderlich ist.

wtb. London, 14. Nov. Gegen das in Irland am 10. November verhaftete Parlamentsmitglied Malone wurde heute in London Anklage erhoben. Er wird beschuldigt, Handlungen begangen zu haben, die geeignet sind, einen Aufstand hervorzurufen, und zwar besonders durch eine Rede in der Alberthalle in London am 7. Nov., in der er das Aufhängen und Erschießen von Regierungsmitgliedern empfohlen haben soll. Malone wurde gegen eine ansehnliche Kaution auf freien Fuß gesetzt.

Die Verluste, welche die Kämpfe im letzten Jahre erforderten, sind bedeutend. Nach einer Daily-Mail-Meldung erklärte der Staatssekretär für Irland am Freitag im Unterhause: Es wurden in den letzten zwölf Monaten in Irland 1300 Personen getötet und 500 verwundet.

Bemerkenswert ist Asquith's Stellung zur irischen Frage. Von seiner Ansicht gibt folgende Meldung Kenntnis:

Im Schillingshof.

68 Roman von E. Marlitt.

Donna Mercedes erblickte vor Unwillen. „Ich muß sehr bitten“, entgegnete sie entrüstet. „Jener Familie habe ich nie angehört, weder dem Blut noch dem Namen nach! Ich stelle mich Ihnen vor als Frau von Valmaseda.“ Ein richtiger Instinkt hielt sie ab, dieser geschiedenen Frau jetzt schon, in einem Augenblick der Aufregung, zu sagen, daß sie Feliz Lucians Stiefschwester sei.

Eine derartige Annahme schien aber auch der Majorin vollkommen fern zu liegen. Sie forschte nicht weiter, weil sie offenbar mit brennender Ungeduld eine andere Frage zu lösen wünschte. Man sah, sie rang nach einem möglichst unverfänglichen Ausdruck, und plötzlich sagte sie: „Die Person, die da eben fortgefahren ist —“

„Sie meinen Lucie Lucian, geborene Fournier?“

Die Augen der Majorin glänzten erbittert auf — für ihr Ohr war diese Namensverbindung jedenfalls noch genau so verhasst, wie an jenem Abend, da sie den einzigen Sohn um seiner Wahl willen verstoßen hatte. Aber sie bezwang sich. „Ich wollte fragen, ob sie getrennt lebt von — von ihrem Mann?“

Donna Mercedes fühlte, wie ihr vor Erschütterung alles Blut zum Herz zurücktrat — sie schandete. Diese Mutter da, in der sich Liebe und Neue aufbaunten und sie unmerklich auf den Weg der Umkehr drängten, sie war völlig ahnungslos, daß es zur Ruhe zu spät sei. Ein kaum zu unterdrückendes Frohlocken sprach aus ihren Zügen, lag in der atemlosen Spannung, mit der sie auf die bejahende Antwort horchte. Sie glaubte das unwürdige Band gelöst, sie hoffte auf eine doppelt frohe Wiedervereinigung mit dem Sohn, nachdem das verhasste störende Element ausgestoßen war. Da hob sie betroffen die Lider, weil keine Antwort erfolgte. „Nun, warum sprechen Sie nicht?“ fragte sie heftig. „Hörten Sie denn nicht, was ich fragte? — Ich will wissen, ob er sich von jenem unfeligen Geschöpf getrennt hat.“

„Ja — aber in anderer Weise als Sie denken“, versetzte Donna Mercedes stöhnend — ein unfähiges Mitleiden, ein inniges Erbarmen umfloßte diese schwachen Lippen.

Das Gesicht der Majorin wurde plötzlich fahlweiß bis in die Lippen, und die hochgehobenen Brauen falteten sich wie in wildem Entsetzen über den weit aufgerissenen Augen.

tu. London, 15. Nov. (Sig. Draht.) Bei einer liberalen Rundgebung in Nord-London hielt Asquith eine Ansprache, in der er sagte, die Lage in Irland sei ein Wortwurf und eine Schande für die englische Diplomatie und die englische Vernunft. Ihr unhaltbarer und tragischer Charakter kann nicht oft genug betont werden. Seiner Ansicht nach gäbe es nur einen Weg, auf dem über das Problem verhandelt werden könnte, nämlich englischerseits das Angebot und irischerseits die Annahme einer freien, ungehemmten Selbstregierung in Irland.

Der Osservatore Romano in Rom veröffentlicht einen scharfen Protest der römischen Bischöfe gegen die Greuel, die die britischen Truppen bei der Unterdrückung der Bevölkerung in Irland verübten.

wtb. Washington, 15. Nov. Das Staatsdepartement zog bei Großbritannien Erfindungen ein, ob irgendwelche amerikanische Staatsangehörige bei den Unruhen in Irland zu Schäden gekommen seien.

Brangels Lage verzweifelt.

wtb. London, 15. Nov. Times melden aus Konstantinopel: Die roten Truppen sind auf der Halbinsel Krim gelandet, indem sie hinter den Verteidigungslinien des Generals Brangels das gefrorene Meer östlich der Landenge von Schangar überschritten hatten. Es finden verzweifelte Kämpfe statt.

wtb. London, 15. Nov. Einer Neutermeldung aus Konstantinopel zufolge ist die Lage von Brangel sehr verzweifelt. Die Peresop-Linie ist von den Bolschewisten genommen. In Sewastopol und in anderen Orten befinden sich 80 000 Flüchtlinge, die darum ersuchen, abtransportiert zu werden. Ein Schiff mit Flüchtlingen ist bereits in Konstantinopel. Wegen Nahrungsmittel- und Wohnungsmangel ist es ihnen nicht erlaubt worden, an Land zu gehen. Die einzige Hoffnung der Flüchtlinge ist, daß Frankreich ihnen zu Hilfe kommt und sie nach Algier bringt.

wtb. Moskau, 14. Nov. Der Kommandierende der Südfront richtete an den Oberkommandierenden der Streitkräfte von Südrussland, General Wrangel, folgenden Funkspruch: Die Zwecklosigkeit eines weiteren Widerstandes Ihrer Truppen liegt klar auf der Hand. Dadurch würden nur neue Ströme von Blut vergossen werden. Ich schlage Ihnen daher vor, stellen Sie den Kampf sofort ein und legen Sie mit allen Ihnen unterstellten Truppen der Armee und Flotte die Waffen nieder. Wenn Sie diesen Vorschlag des Revolutionskriegsrates der Südfront annehmen, so wird auf Grund der ihm von der zentralen Rätegewalt ausgesetzten Vollmacht Ihnen und allen, die mit Ihnen die Waffen niederlegen, Amnestie zugesichert für alle Verbrechen, die im Zusammenhang mit dem Bürgerkrieg verübt wurden. Allen, die nicht in Südrussland arbeiten wollen, wird die Möglichkeit gegeben, ungehindert ins Ausland zu reisen unter der Bedingung, daß sie sich ehrenamtlich verpflichten, an weiteren Kämpfen gegen Südrussland nicht teilzunehmen. Wir erwarten Antwort durch Funkspruch innerhalb 24 Stunden.

Außer der englischen beschäftigt sich auch die französische Presse eingehend mit der kritischen Lage Brangels. Der Matin glaubt, die Bolschewisten würden in der Krim Material in solcher Menge vorfinden, daß sie ihre Macht konsolidieren und zu neuen Unternehmungen schreiten könnten.

Tschitscherins Drohung an Ungarn.

Einem drahtlosen Telegramm aus Moskau zufolge hat Tschitscherin von neuem eine Note an die ungarische Regierung gerichtet, worin er die bereits früher ausgesprochene Drohung wiederholt, daß, wenn die ungarische Regierung ihr Vorgehen gegen die früheren Volkskommisare nicht einstelle, Rußland die feinerzeit namhaft gemachten Geiseln in gleicher Weise behandeln werde. Außerdem werden Vergeltungsmaßnahmen gegen die vielen noch in Kriegsgefangenschaft befindlichen ungarischen Staatsangehörigen angedroht.

Die sächsischen Landtagswahlen.

tu. Dresden, 15. Nov. (Sig. Draht.) Bis 12 Uhr nachts lag hier etwa der 10. Teil der Wahlergebnisse vor. Aus allen läßt sich ein starker Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen, namentlich der Unabhängigen, erkennen, auch die demokratischen Stimmen gingen zurück. Ganz auffallend ist eine starke Zunahme der Deutschnationalen zu erkennen. Es scheint nach den aus dem ganzen Lande

eingelaufenen Nachrichten, daß die Deutschnationalen eine von keinem erwartete Stärkung erfahren haben. Auch die Kommunisten haben einen Stimmenzuwachs erhalten. Im Wahlkreis Dresden haben sich die Unabhängigen beider Richtungen etwa genau halbiert. Die Wahlbeteiligung ist überall sehr flau gewesen. Sie wird im ganzen Lande mit 50 bis 60 Proz. angenommen. Die Frauen haben sich an den Wahlen stark beteiligt, bei den Männern ist dagegen ein starker Rückgang der Wahlbeteiligung zu verzeichnen. In Dresden betrug die Beteiligung 70 Proz. In den Abendstunden fielen große Menschenmassen die Wahlräume.

Rundschau.

Das teilweise Nachgeben der Entente bei den Dieselmotoren. Die Note der Vörschafferkonferenz an den Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation in Paris bedeutet keineswegs, wie ursprünglich aus den französischen Meldungen zu entnehmen war, ein glattes Nachgeben der Entente in der unnötigen Forderung der Zerstörung unserer Dieselmotoren. Man kann es gewiß begrüßen, wenn die Vörschafferkonferenz erklärt, daß sie keineswegs den Wunsch hat, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands zu beeinträchtigen, aber ihre Forderungen kommen doch auf eine gewisse Beeinträchtigung, wenn auch nicht unserer Leistungsfähigkeit, so doch unserer Bewegungsfreiheit hinaus. Wir sollen der internationalen Marinekommission bis zum 31. März einen Bericht zustellen, aus dem sich der Stand aller Unterseeboot-Dieselmotoren ergibt und aus dem gleichzeitig ersichtlich ist, welche Motoren in industriellen Betrieben verwendet und welche nicht in Dienst gestellt sind. Wir weitgehender aber ist das Verlangen, daß wir der internationalen Marinekommission in jeder Weise die Kontrolle über die industrielle Verwendung unserer Motoren ermöglichen sollen. Damit ist der industriellen Spionage Tür und Tor geöffnet. Darüber hinaus aber will sich die Entente noch alle Rechte auf die Motoren vorbehalten, die am 31. März 1921 nicht verwendet werden.

Herford u. Minden-Ravensberg.

Bernspruch-Anschluß der Schriftleitung Nr. 161.

15. November.

Abend.

Von Walther Lentz-Königsberg.

Schweigend war die Sonne im Westen hinabgesunken. Noch einmal umspielten rötliche Strahlen die Wipfel des Waldes, wie blutige Speere, die in das Geäst bohrten; dann waltete ein weißlicher Nebel in den Gründen und verhauchte die herbliche Landschaft ringsumher.

Vom Dorf klangen Glockentöne heraus.

Das ist die Stunde, wo heimliche Geister mich in meiner Vereinamtheit besuchen. Sie lieben nicht die Räte der Menschen und die Morgenheile; sie fliehen die blühenden Strahlen der Sonne und das Mittagrauschen des Waldes und die Tagfarben blühender Wiesen.

Aber wenn die Dämmerung erwacht und der bunte Mauerwerk schwarz meine Wohnstätte umhüllt, lösen sie sich aus den bleichen Gestalten des Nebels und ragen und winken herüber.

Dann wird es laut in meinem Innern. Gute Gedanken kommen und drängen zum Leben. Die Gegenwart verfliehet, vergangene Zeiten steigen empor. Erinnerung klagt im tiefsten Schreine des Herzens.

Wachen drüben über den Sternen sie, die einst geliebt, die meiner Kindheit selige Jahre beschirmten? Schauen sie mild herab und flehen um Segen für das Werk müder Erdennarren?

Ich sitze am offenen Fenster und stütze das Haupt in die Hand.

Wer wird lösen die ewigen Fragen der Menschheit? Glückselig sie, die schon wissen, was uns hienieden noch quält. Mit einem Augenblick wird alles klar, wenn wir ins Strahlenlicht jenes Reiches aufgehen, dessen Rätsel uns verborgen

„Die Kinder sind sein Vermächtnis für Sie“, sagte Donna Mercedes tiefseufzend, als die Majorin bei der Verührung plötzlich den Stamm losließ und das Kind ihr förmlich vom Arme riß, um es unter einem hervorströmenden Tränenstrom in leidenschaftlicher Innigkeit an sich zu pressen. — „Ich soll Ihnen seine Liebhe, die sein Glück, sein Stolz gewesen sind, überbringen — Sie sollen Schutz und Schirm, Vater und Mutter für die Wesen sein.“

„Kommen Sie mit mir!“ bat die junge Dame und ergriff ihre Rechte. „Ich habe Ihnen viel zu sagen. Gehen wir in das Haus.“

„Ja — zu meinem Knaben“, murmelte die Majorin. Sie hielt das kleine Mädchen auf dem linken Arm und ging ziemlich festen Schrittes über den freien Platz nach dem Weg, der sich durch die Wiesen und Beete direkt nach dem Säulenhause schlangelte.

Dieser schmale Pfad berührte den Teich und lief somit in nicht weiter Entfernung mit dem Baum des Klostergebäudes parallel.

„Dort, dort! Siehst du sie denn nicht, Papa? Dort geht ja die Tante Theres!“ freistrich sie herüber. Er sah mit zappelmündigen Beinen auf seinem lustigen Pfad, dem weit hervorragenden Ast des Birnbaumes, und zeigte mit dem Finger nach der wandelnden Frauengruppe.

Und es tauchte und knackte in den Zweigen über der Gartenbank des Klostergebäudes, just in dem Augenblick, als die Damen näher kamen, und Deborah befreuzte sich heimlich vor dem weitestgestellten Mann, der sich durch das Haselgebüsch wühlte, als wolle er sich topfüber in den Nachgärten hereinflüchten.

Er schlug ein grimmiges höhnisches auf. „Du da drüben Theres!“ rief er mit weithin schallender Stimme. „Dast du denn alle Ehre verloren? ... Im Mann unserer braven Eltern — herüber zu mir! Schande über dich und den Glanz der ganzen Familie, der du entstammst, wenn du nicht sofort auf das Kloster gut zurückgehst!“

„Fort!“ rief die Majorin im unberrten Weiterstreiten hervor, und den freien rechten Arm weit ausstreckend, schnitt sie energisch mit der flachen Hand durch die Luft, als wolle sie reinen Tisch machen für immer.

Sie hatte nicht einmal die Augen hinüber gewendet. Sie sties die Freitreppe des Säulenhause hinauf, dieselben Stufen, die sie in vor vierundzwanzig Jahren zum letztenmal betreten, als sie in Kranz und Schleier am Arme des ihr eben angetrauten Mannes durch die Gärten in den Schillingshof gegangen war, um sich von der alten, stieren Dame des Hauses, der Mutter des Freiherren Kraft, zu verabschieden. ...

(Fortsetzung folgt.)

... eine von ...
... die Kommunisten ...
... da genau halbiert ...
... Die Frauen ...
... Mätern ist dage ...
... verzeichnen. In ...
... den Abendstunden

bei den Dieb ...
... an den Vor ...
... Paris bedeutet ...
... anzuordnen der ...
... der ...
... unserer ...
... wenn die ...
... des Wunsch ...
... der ...
... noch auf ...
... nicht unserer ...
... hinans ...
... nition bis zum ...
... sich der Stand ...
... aus dem gleich ...
... striellen Betrie ...
... stellt sind. Viel ...
... wir der inter ...
... die Kontrolle ...
... Motoren ermö ...
... Spionage für ...
... sich die Enten ...
... ten, die am 31.

ensberg.
Nr. 151.
November.

erg.
hinabgefunken ...
... die Wipfel des ...
... die Bohren; dann ...
... und verhältnisse

Seiher mich in ...
... nicht die Nähe ...
... den blühenden ...
... des Waldes

Gute Gedanken ...
... erwart verfinst ...
... rung klagt in

... eist geliebt ...
... ? Schauen sie ...
... Wert müde

... Haupt in die ...
... der Menschheit ...
... den noch quäl ...
... wir ins Strah ...
... uns verborgen

... , sagte Donna ...
... rührung plögl ...
... um Arme röh ...
... leidenschaftliche ...
... die Liebende, die ...
... Sie sollen Sch ...
... n'.

... und ergriß ihre ...
... in das Haus ...
... majorin. Sie be ...
... und ging zieml ...
... eg, der sich durch ...
... e schlängelte.

... ? Dort geht ja ...
... mit zappelnde ...
... tagenden ist des ...
... der wandelnde

... über der Garten ...
... die Damen nähe ...
... um wutentstellte ...
... als wolle er sich

... Du da drüben ...
... -Dast zu dem ...
... haben Eltern ...
... lach der ganzen ...
... auf das Kloster

... iterfreiten her ...
... schmitt sie ener ...
... sie reinen Tisch

... endet. Sie stieg ...
... Stufen, die sie ...
... ten, als sie in ...
... trauten Mannes ...
... dar, um sich von ...
... des Freiherren ...
... fehung folgte.

And. Wir, die wir uns mühen und von Tag zu Tag for ...
... bleiben auf halbem Wege stehen — hilflose Kinder!
Ein Gott? Wer wird dies beweisen wollen? Kann ...
... denn Gott überhaupt beweisen? Ist unser Verstand ...
... nicht ein Begrenztes, Gott aber das Unbegrenzte? Wie aber ...
... sollte man das Unbegrenzte beweisen und erklären können?
Sieht nicht gerade eine weise Vorkehrung darin, daß ...
... Gott uns einen letzten Einblick in sich nicht gestattet? Was ...
... sollte auch werden, sind die natürlichen Grenzen unserer ...
... Denkfähigkeit aufgehoben?

Wäre uns das Letzte durch Ueberlegung ergründet, ...
... hätten wir es ja in uns, fördernde Zustände durch ver ...
... landesgemäße Anordnungen in beschleunigtem Maße her ...
... beizuführen. Wie anders würden wir uns einrichten, wüß ...
... ten wir im Voraus, was der nächste Tag brächte, wie anders ...
... ordneten wir den Gang unseres Lebens, wären wir im ...
... stande, seine Höhepunkte und sein Ende auf die Zeit vor ...
... auszubestimmen!

Vielleicht aber liegt gerade in den Geheimnissen, die ...
... unser Sein umhüllen, der größte Anreiz zu Tat und Stre ...
... ben und immer neuem Fortschreiten. Die Verstopfung aus dem ...
... Garten der Erkenntnis ist eins der tiefsten Symbole der ...
... Menschheit.

In schweigender Ehrfurcht vor den Geheimnissen wer ...
... den wir groß; Mühen und Sorgen des kommenden Tages ...
... reinigen unser Innerstes. —

Und wie ich schaue und sinne, raucht der Wipfel ein ...
... töniges Lied um mein schlummerndes Haupt.

Aber ich bin ganz wach. Ich laufe in das Unendliche ...
... hinaus. Ich weiß es nicht, aber ich fühle und erlebe es.

Ich bin nicht einsam.
Drüben steigt der Mond in leuchtender Reinheit über ...
... den schwarzen Kronen des Waldes langsam empor.

b. Parteitag der Zentrumsparlei. Im Schützenhof ...
... halle hielt gestern die Zentrumsparlei des Bezirks Minden ...
... Ravensberg - Lippe ihren ersten Parteitag ab, der zugleich ...
... ein festliches Begehen des 50. Gründungsjahres der Partei ...
... war. Der Zeit der ersten Anfänge mit ihren Kämpfen und ...
... Schwierigkeiten gedachte der erste Redner in der öffent ...
... lichen Versammlung des Nachmittags, Abg. G. r. o. n. o. w. s. k. i., in einem geschichtlichen Rückblick. Besonders ...
... erwähnte er den großen Führer und Begründer Ludwig ...
... Windhorst als ein leuchtendes Vorbild für Pflichttreue und ...
... Beharrlichkeit. Diese beiden Eigenschaften sind, wie er we ...
... iter ausführte, diejenigen, die auch in heutiger Zeit vonnöten ...
... sind. Aus ihnen entwickelt sich ein edler Gemeinschaftssinn, ...
... der alle Schäden am Volkstörper beseitigen und unserem ...
... Vaterlande wieder zum Platz an der Sonne verhelfen kann. ...
... Voraussetzung ist für den Redner eine gefestigte christliche ...
... Weltanschauung. Diese Weltanschauung legte auch Univ. ...
... Prof. Dr. Schreiber seinem ausführlichen Vortrag zu ...
... Grunde. Er beleuchtete die traurige Lage Deutschlands ...
... scharf und eingehend vom außenpolitischen Standpunkte ...
... aus und schiederte im Zusammenhang damit den Nieder ...
... gang unserer Volkswirtschaft und die Schwierigkeiten im ...
... innerpolitischen Leben. „Wir wollen sein ein einzig Volk ...
... Brüdern!“ ist auch sein Mahnruf, Stärkung der vom Volk ...
... gewählten Regierung seine Forderung. Erweckung und ...
... Befestigung wahren Nationalgefühls und angestrengteste ...
... praktische Arbeit sind nach der Auffassung des Vortragenden ...
... die beiden Rettungswege aus der jetzigen Not. Ueber kul ...
... turelle Fragen sprach schließlich Abg. K. a. m. p. und gab einen ...
... kurzen Ueberblick über die bekannten Grundsätze der Zen ...
... trumsparlei. Die nahezu 2000 Personen zählende Ver ...
... sammlung dankte den drei Rednern durch kräftigen Beifall. ...
... Am Vormittag hatte eine zahlreich besuchte Be ...
... sprechung der Jungzentrumsleute stattgefunden, in der hauptsächlich Organisationsfragen behandelt ...
... wurden.

n. Gründung eines Einheitsverbandes der Angestellten. ...
... Am 20. und 21. November werden in Magdeburg die Ver ...
... treter von fünf bedeutenden Verbänden der Angestellten zu ...
... sammentreten, um deren Verschmelzung zu beschließen. Es ...
... soll das bisherige Kartell des Gewerkschaftsbundes der An ...
... gestellten zu einem geschlossenen Einheitsverbande der männ ...
... lichen und weiblichen kaufmännischen, technischen und Büro ...
... angestellten unter demselben Namen umgestaltet werden. ...
... Beteiligt sind an der Verschmelzung die nachstehenden Ver ...
... bände: Kaufmännischer Verein von 1888, Hamburg; Ver ...
... band Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig; Deutscher ...
... Angestellten-Bund, Magdeburg; Verein der Deutschen Kauf ...
... leute, Berlin und Handlungsgehilfen-Verein von 1774, ...
... Breslau. — Die Einheitsgewerkschaft der Angestellten wird ...
... über 300 000 Mitglieder umfassen; sie steht parteipolitisch ...
... und religiös auf neutraler Grundlage.

Staatliche Mieteinigungsämter. Der Vorstand des ...
... Deutschen Städtetages hat beschlossen, bei den zuständigen ...
... Stellen darauf hinzuwirken, daß die Mieteinigungsämter ...
... den Gemeinden genommen und an die staatliche Justiz an ...
... geschiedert werden. In der Eingabe heißt es u. a.: „Die ...
... Erfüllung der den Mieteinigungsämtern zugewiesenen Auf ...
... gaben, zu denen sich immer noch weitere gesellen, begegnet ...
... in allen Gemeinden immer größeren Schwierigkeiten. Ein ...
... mal fehlt es vielerorten an der hinreichenden Zahl genü ...
... gend vorgebildeter und auch unabhängiger juristischer ...
... Kräfte, zum andern aber sich die Gemeinden infolge ihrer ...
... fassenden finanziellen Nöte nicht mehr in der Lage, ...
... die Mieteinigungsämter so auszubauen, wie es nach Maß ...
... gabe der gesetzlichen Vorschriften notwendig wäre. Es ist ...
... zwar nicht zu verkennen, daß die Abtrennung der Miete ...
... einigungsämter von den Gemeinden die Gefahr in sich birgt, ...
... daß die unbedingt nötige Fühlungnahme zwischen Woh ...
... nungsämtern und Mieteinigungsämtern verloren geht, doch ...
... ließe sich dem wohl auch durch eine geeignete praktische ...
... Handhabung der Geschäfte steuern. In der von anderer Seite ...
... befürworteten Einschaltung einer zweiten Instanz vermögen ...
... wir in keiner Weise eine geeignete Lösung für die bestehen ...
... den Unvollkommenheiten zu erblicken, schafft sie doch nicht ...
... die Gründe aus der Welt, die gegen die gemeindlichen Miete ...
... einigungsämter sprechen: Den Mangel an geeigneten Vor ...
... ständen und die finanziellen Gründe. Für eine kommunale ...
... zweite Instanz gibt es auch keine Möglichkeit. Sollte aber ...
... etwa die zweite Instanz bei den ordentlichen Gerichten ge ...

schaffen werden, so fallen die Gründe, die überhaupt noch ...
... für die kommunale Gestaltung sprechen könnten, auch für ...
... die erste Instanz ganz und gar weg. Nach alledem bittet ...
... der Vorstand des Deutschen Städtetages, die Mieteinigungs ...
... ämter von den Gemeinden loszulösen und sie in die staat ...
... liche Justiz einzugliedern.“

p. Verhafteter Dieb. Am Freitag morgen verhaf ...
... tete, wie wir in der „Lipp. Rundschau“ lesen, die Salz ...
... felder Polizei den Arbeiter G. Abraham als er dem Forst ...
... wirt Sudbrake auf der Boose ein Kind zum Verkauf anbot, daß ...
... er in Gemeinschaft mit einem gewissen Höft in der vorver ...
... gangenen Nacht dem Landwirt Klusmeier von Solterwisch ...
... bei Gter gestohlen hatte. Nach den Bekundungen des ...
... Abraham will er durch Höft, mit dem er seit einigen Tagen ...
... auf der Herberge zur Heimat in Herford zusammen war, ...
... zur Ausführung des Diebstahls bestimmt worden sein. Den ...
... Plan wollen sie am Donnerstag im Wartesaal des He ...
... rford Bahnhofs ausgeführt haben. Beide sind dann in ...
... die Gegend von Gter gewandert und haben sich schließlich ...
... als passendes Objekt die Wohnung des Landwirts Klusmeier ...
... in Solterwisch ausgesucht. Sie sind dann mit voller Ueber ...
... legung aus Werl gegangen. Der verhaftete Abraham ist ...
... am Freitagnachmittag über die Grenze gegangen, um sich ...
... vor der Ausübung der Tat erst einen Käufer zu sichern. ...
... Er kam zu dem Pächter Sudbrake, dessen Sohn er eine ro ...
... bunte Kuh zum Preise von 4500 M anbot. Dieser ging auch ...
... scheinbar auf die Sache ein. Mit den besten Absichten ...
... ging nun an die Ausführung der Absicht, die auch gut ...
... glückte. Am Sonnabend in aller Frühe fand sich A. bei ...
... Sudbrake ein, während sein Genosse Höft die Vorläufe ge ...
... brauchte, etwas im Hintergrunde zu bleiben. In der Boose ...
... selbst trank er schon im Voraus ein paar „Schte“. Sud ...
... brake jun. verhandelte nun eine geraume Zeit mit dem Ver ...
... brecher, währenddessen die Polizei auf telephonischem Wege ...
... verständigt wurde. Sie erschien auch bald und nahm den ...
... Abraham fest. Seinem Freunde Höft war wohl die Zeit ...
... zu lang geworden, denn als die Polizeibeamten sich auch ...
... seiner annehmen wollten, war der faubere Gefelle ver ...
... schwunden.

Ami Herford-Hildenhausen.

u. Gidum. Der diesjährige regnerische Herbst bedeutet für ...
... alle Mähtende einen solchen Wassermangel, daß unsere Mäh ...
... leinstens mit elektrischer Kraft mahlen müssen.

u. Diebrod. Die Nachfröste der letzten Wochen haben viele ...
... große Wiesenflächen, für deren Saat mancher hohe Summen aus ...
... gab, vernichtet. Das wird einen großen Ausfall an Grünfutter ...
... und somit an Milch und Butter zur Folge haben.

Ami Spenge.

w. Spenge. Der Lehrerverein Spenge und Umgegend befaßte ...
... sich in seiner Freitagssitzung mit der Notlage der Lehrerschaft, in ...
... die diese durch die zunehmende Teuerung und die unzulängliche ...
... Besoldung geraten ist. Es wurde folgender Beschluß gefaßt: 1. Die ...
... Lehrerschaft von Spenge und Umgegend verurteilt den Streik; denn ...
... sie erblickt in jedem Streik eine Hemmung des Wiederanlaufes. 2. Die ...
... augenblickliche Lehrerbekleidung steht unter dem Existenz ...
... minimum. Selbst auf die Auszahlung dieser unzulänglichen Be ...
... züge warten die Lehrer noch heute seit dem 7. 5. 20. Viele Lehrer ...
... und ihre Familien leiden unter der drückenden Not. Die Berufs ...
... freudigkeit muß schwinden, selbst dort, wo der stärke und freu ...
... digste Wille zur Tat vorhanden ist. Zur Beseitigung der Not in ...
... Lehrverhältnissen wolle der Kreislehrerverband sofort die Auszahlung ...
... des gesamten Schulunterrichts innerhalb des Kreises bis auf weite ...
... res beschließen. Dieser Beschluß soll den Lehrern Gelegenheit geben, ...
... ihre Not durch zeitweiligen anderen Erwerb zu lindern, bis die Re ...
... gierung durch Nachzahlungen des rückständigen Gehalts und Er ...
... höhung des Ausgleichzuschlages selbst Abhilfe schafft. Der Beschluß ...
... ist für alle im D. L. V. vereinigten Lehrer bindend und der Regie ...
... rung und dem Ministerium nach erfolgter Abstimmung mitzuteilen. 4. Der ...
... Kreislehrerverband fordert den Gau- und Prov.-Verband zu glei ...
... chen Maßnahmen auf. 5. Entgegengesetzte Anordnungen seits ...
... des St. Beamtenbundes allein sollen von Punkt 1 nicht be ...
... rührt werden.

Beale. Vom Zuge überfahren wurde ein wertvolles Hind des ...
... Oberamtmanns Parkling in der Weide zwischen der Walzmühle ...
... und dem Bahnhof Beale. Das Tier wurde von der Lokomotive ...
... erfaßt und buchstäblich in zwei Teile gerissen, so daß die Fleisch ...
... teile aus den Rändern der Lokomotive gezogen werden mußten, bevor der ...
... Zug weiterfahren konnte.

Bielefeld. Eine gewaltige Eiche wurde dieser Tage an eine ...
... Goldhandlung in Bielefeld verkauft. Der Baum hat einen Umfang ...
... von 4 Metern und ein Gewicht von 200 Zentnern. Bei 12 Meter ...
... Länge betrug der Durchmesser noch 1,90 Meter. Für diese Eiche ...
... wurden 20 000 M bezahlt.

Beadebe. Die goldene Hochzeit feierten die Eheleute Pri ...
... vatier Hermann Bamsmann und Frau Johanne geb. Rathmann, Gü ...
... tersloherstraße 51. Der Jubelbräutigam wurde am gleichen Tage ...
... 76 Jahre alt, seine Gattin ist ein Jahr jünger.

mpf. Minden. Nach zehnjähriger Wartezeit ist es nunmehr ...
... der Gemeinde Esbergen im Kreise Minden gelungen, einen beden ...
... tenden Brückenbau über die Weser auszuführen. Der Bau, welcher ...
... den Verkehr des Rippelandes und dem jenseits der Weser liegenden ...
... Teil der Gemeinde verkürzen soll, ist aus eigenen Mitteln der Ge ...
... meinde unter Beteiligung des Staates, der Provinz und des Kreises ...
... geschaffen. Die Brücke ruht auf vier Pfeilern aus Stahlbeton und ...
... hat drei Öffnungen, von denen die größte 66 Meter breit ist. Das ...
... Gesamtgewicht des eigenen Ueberbaus beträgt 220 Tonnen. Die ...
... Gesamtkosten der Brücke werden 1,15 Millionen Mark betragen.

Lippische Freistaaten.

Holzhausen. Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Er ...
... holungsbeime, deren Sitz Wiesbaden ist, hat das bekannte Gasthaus ...
... Hartmann in Holzhausen erworben, um es nach gründlicher Erneue ...
... rung im Frühjahr nächsten Jahres als Erholungsheim für ihre ...
... Mitglieder einzurichten. Holzhausen liegt in der schönsten Gegend ...
... des Teutoburger Waldes, nur eine Viertelstunde von den Extern ...
... steinen und etwa 1½ Stunden von dem Hermannsdenkmal entfernt. ...
... Bahnstation ist Horn-Bad Meinberg oder Raderborn. Das Heim ...
... wird von besonderer Wichtigkeit für die westfälischen Mitglieder ...
... der Gesellschaft sein, da beide Bahnstationen aus dem Herzen des ...
... rheinisch-westfälischen Industriebezirktes in wenigen Stunden erreich ...
... bar sind.

b. Detmold. Durch die Wachsamkeit eines Angestellten der ...
... Bach- und Schließgesellschaft und einiger Polizeiwachmeister konnte ...
... vor einigen Nächten ein umfangreicher Seidenraub verhindert

werden. Zwei Einbrecher waren in die Verkaufsräume eines hie ...
... sigen Seidenhauses eingedrungen dadurch, daß sie auf der Rückseite ...
... des Gebäudes eine Scheibe zertrümmert. Die Scherben fielen dem ...
... Angestellten der Bach- und Schließgesellschaft auf und er holte ...
... schnelle einige Polizisten herbei. Als sie auf den Tatort kamen, ...
... fanden sie einen Ballen Seidenwaren, der zum Wegschleppen bereit ...
... gestellt war und der, wie festgestellt wurde, einen Wert von 80 000 ...
... Mark hatte. Die Diebe indes waren verschwunden. Blühlich ertönte ...
... einige Pfiffe von verschiedenen Seiten, durch die sich die geflüch ...
... teten Einbrecher verständigen wollten. Auf diese Pfiffe hin gelang ...
... es, einen Verbrecher festzunehmen. Der andere konnte entkommen. ...
... Der Festgenommene war am Nachmittag vor dem Einbruch aus ...
... Herford herübergekommen.

Nus Nachbarschaft u. aller Welt.

mtb. Dortmund, 13. Nov. Der Geschäftsführer eines Kinos, der ...
... abends mit seiner Kassiererin zu seiner Wohnung ging, wurde von ...
... vier Männern überfallen. Zwei stürzten sich auf die Kassiererin ...
... und entrißten ihr die Handtasche mit 3800 M, während die beiden ...
... anderen dem Geschäftsführer einen Revolver vor die Brust hielten ...
... und ihm, als er sich wehren wollte, Pfeiser in die Augen freuten. ...
... Es gelang den Tätern, nach Ausführung des Raubes unerkannt zu ...
... entkommen.

Duer. Eine seltsame Diebesgeschichte spielte sich bei einem Ein ...
... bruch ab, der nachts in einem Hause an der Westerholter Straße ...
... verübt wurde. Der Wohnungsinhaber, der sich wegen Magenbesch ...
... wens vom Bett aus in die Küche begab, sah vor dem Küchenfenster ...
... einen Mann stehen, der eine Metallkugel berührte. Der Dieb schlich ...
... te auf den Balkon und zog dort ein Messer, mit dem er den ihm ...
... folgenden Hausherrn bedrohte. Es entspann sich ein Kampf, in ...
... dessen Verlauf der Einbrecher vom Balkon des ersten Stockwerks ...
... auf den des Erdgeschosses geworfen wurde, wobei er jedoch nicht ...
... erheblich verletzt wurde, denn er konnte noch flüchten. Als der ...
... Wohnungsinhaber von dem Lufttritt sich wieder erholt hatte, be ...
... merkte er, daß der Eindringling ihm seinen nagelneuen Paletot, in ...
... dem sich auch noch etwa 600 M Wohnungsgelder befanden, entwendet ...
... hatte.

Berlin. Die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke in ...
... Groß-Berlin hat gegen einen der Hauptstreikführer, Syll, ein Ver ...
... fahren eröffnet, um festzustellen, ob er Sabotage verübt oder daran ...
... mitgewirkt hat. Bis zur Feststellung der Tatsachen ist er vom ...
... Dienste suspendiert. Während der Suspendierung ist ihm unter ...
... sagt, die dienstlichen Werke, Anlagen und Verwaltungsgebäude zu ...
... betreten, widrigenfalls Anzeige wegen Hausfriedensbruch erstattet ...
... werden wird.

Hamburg. Der Motortahn „Jehonid“, der einen Wert von ...
... 300 000 M darstellt und von einem Griechen gekauft worden war, ...
... wurde vom hiesigen Reichswasserfiskus festgehalten, als er ins Aus ...
... land verbracht werden sollte.

mtb. Plauen. Die hiesige Polizei verhaftete den Auflader R. ...
... Nickel, dem fünf, teilweise bis zum Jahre 1915 zurückliegende, bis ...
... her trotz aller Nachforschungen unaufgeklärte Morde im oberen ...
... Vogtland, in Leipzig und Greiz zur Last fallen. Die Bluttaten ...
... waren an Kindern und jungen Mädchen verübt worden.

mtb. Saarbrücken. Auf dem hiesigen Güterbahnhof ist der ...
... ganze, etwa 300 Meter lange, von der französischen Militärbehörde ...
... erbaute Lagerschuppen niedergebrannt. Große Mengen Lebens ...
... mittel wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beziffert sich ...
... auf etwa 3 Millionen Mark.

München. Wegen Kettenhandels wurde der Direktor des bayeri ...
... schen Flugzeugwerke, Peter Eberlein, zu 50 000 M Geldstrafe ver ...
... urteilt.

mtb. Wien. Der Hochkapler, der in Görlich unter dem Namen ...
... eines Grafen Sternberg verschiedene größere Betrügereien verübt ...
... hatte, ist im Hotel Bristol, wo er als Dr. Kornfeld gewohnt hatte, ...
... am Sonnabend verhaftet worden.

Wirtschaftsleben.
Devisenturse.

Für je 100 der Landeswährung in Mark.

	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam-Rotterdam	2527,50	2532,50	2595,00	2600,00
Brüssel-Antwerpen	516,00	517,00	527,00	523,00
Christiana	1113,75	1116,25	1138,75	1141,25
Kopenhagen	1103,75	1111,25	1141,35	1143,75
Stockholm	1583,25	1591,75	1623,25	1631,75
Helsingfors	179,15	180,25	183,75	184,25
Italien	238,50	239,50	237,00	238,00
London	233,50	234,50	234,00	235,00
Newport	83,52 1/2	83,72 1/2	86,90	87,10
Paris	484,50	485,50	496,00	497,00
Schweiz	1281,00	1284,00	1326,00	1329,00
Spanien	969,00	971,00	1039,00	1041,00
Wien (altes)	16,58	16,63	16,33	16,43
Prag (Deutsch-Oesterreich abgeft.)	15,45	15,55	15,33	15,43
dto.	87,05	87,25	87,60	88,80
Budapest	—	+	—	—

Der Wert der Mark in Pfennig:

in 13. Nov.	12. Nov.	in 13. Nov.	12. Nov.
Holland	6,7	6,5	
Belgien	15,6	15,3	
Norwegen	10,1	9,8	
Dänemark	10,1	9,8	
Schweden	7,0	6,9	
Italien	27,5	27,5	
London	7,1	6,9	
Newport	5,0	4,8	
Paris	16,5	16,2	
Schweiz	6,3	6,1	
Spanien	7,9	7,3	

(Berechnet nach den in Berlin festgesetzten Kurzen für telegraphische Auszahlung.)

Gasbereitung aus offiziellem Torf.

mtb. Berlin. Der Direktor der Internationalen Import- und ...
... Export-Handels-Gesellschaft Gmden, Norden, Bunde teilt mit, daß ...
... die seit langer Zeit vom städtischen Gaswerk in Norden (Offfrie ...
... land) nagestellten Versuche anstelle von Kohlen nunmehr aus off ...
... zierlichem Torf Gas zu fabrizieren, außerordentlichen Erfolg ge ...
... habt haben. Es ist gelungen, dem Kohlen Gas etwa 30 Proz. Torf ...
... gas zuzusetzen. Der Erfolg war beim Brennen der Gaslampen in ...
... der Stadt ein äußerst zufriedenstellender. Das Gas brennt genau ...
... wie Kohlen Gas und hat bislang keinerlei Betriebsstörungen ...
... noch Betriebsnachteile ergeben. Man empfiehlt deshalb Besich ...
... tigung an Ort und Stelle in Norden im Interesse der Brennstoff ...
... versorgung und Lichtquellenlieferung. — Da Offfriesland außer ...
... ordentlich große Mengen Torf liefern kann, wenn nur die Wagon ...
... gestellung funktioniert, so wird diese praktische Feststellung zum ...
... Gunsten der armen Moorbevölkerung Offfrieslands, die außerordentlich ...
... arbeitsam und fleißig ist, dienen.

Verantwortlicher Redakteur: Friedr. Kuhle; für den ...
... Inseratenteil verantwortlich G. Bese; beide in Herford.

Herringshausen, den 12. November 1920.

Heute Morgen 8 1/2 Uhr entschlief sanft und gottgegeben nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treuergebende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Friederike Kenter
geb. Deppermann
im Alter von fast 50 Jahren.

In tiefem Schmerz:
August Kenter nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. d. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Herringshausen 35, aus statt.

Tuch-Spezialhaus
Vornehme Massschneiderei | Grosse Auswahl
für Damen- und Herren. | von in- und ausländischen Stoffen

Lehmacher
Fernsprecher 971 Herford Bäckerstrasse 33

Sil
macht die Wäsche frisch u. duftig.
Bestes
Wasch- u. Bleichmittel.
Reinigt u. bleicht ohne Reiben, nur durch einmaliges 1/2stündiges Kochen. Ein Paket kostet nur Mk. 2.— und reicht für 60—70 Liter Lauge.
Überall käuflich.
Henkel & Cie., Düsseldorf
Fabrikanten von Henkel's Bleich-Soda.

Unsere neuesten Preise :::

Speise-Kartoffeln	38.—	Mt.
Futter-Kartoffeln	25.—	Mt.
weiße Stedrüben	16.—	Mt.
gelbe	20.—	Mt.
Futtermöhren	23.—	Mt.
Speisemöhren	25.—	Mt.
Kunteln	13.—	Mt.
weiße Rüben	13.—	Mt.
rote Beeten	20.—	Mt.
Zwiebeln	95.—	Mt.

Wir bitten, mögl. ab unserem Lager am Kleinbahnhof einzukaufen.
Gemüse- und Obstmarkt, G. m. b. H.

Kaffee Germania
Täglich Konzert.

Ich kaufe
nur Freitag, 19. Novbr., von 9—12 Uhr zu konkurrenzlos hohen Preisen!
Alte Gebisse
auch ganz alte Bruchteile, einzelne Zähne. Zahle pro Zahn bis 20 Mark.
Hotel zur Post, Herford Zimmer Nr. 1
Karl Meißig.

Wohnungstausch!
Sofort bezugsbar, komfortable 5 Zimmerwohnung in bester Lage Bielefelds, gegen eine solche in Herford, Nähe Bielefelderstraße bevorzugt, zu tauschen gesucht. Angebote unter 12680 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Zu verkaufen
eine Küche, neu, nat. lach., ein Kleiderschrank, fahnen ein Bügel, fast neu. Nachzfr. in der Geschäftsst. dieser Zeitung unter 12608.

Ent. Kleiderschrank
Ausziehtisch u. vollst. Bett zu verkaufen.
Biehlstr. 36 I.

Großer politischer Nachrichten dienst
Postische Zeitung
Berlin

Nr. 1. Dtl. monatl. 14.—
M. bei allen Postämtern und beim Verlag Hiltte & Co., Berlin SW. 68

Beachten Sie
die billige
Fenster-Auslage in
Zinf-Waschtessel, Eimer und Wannen.
Rosenbaum, Radewig.

Verein der Kunstfreunde.
Freitag, den 19. November, abends 8 Uhr im Saal des „Weinklub“ hierselbst:

VORTRAG
des Herrn Geh. Hofrat Max Martersteig aus Gräfeling bei München
Goethe's Vermächtnis im Faust.

Karten für Mitglieder kostenfrei, für Nichtmitglieder 5.— Mark. Schülerkarten 2.— Mark sind in der Menckhoff'schen Buchhandlung zu haben. Der Verkauf beginnt am Dienstag, den 16. Nov.

Achtung! Wollankauf!
Hausfrauen von Schweigen u. Umg. gebt acht! Komme am Donnerstag, den 18. Nov. nach Vermdet zum Wirt Karl Heeper u. gebe für 3 Pfund alte Strichwolle od. 40 Pfund Lumpen je 10 Pfund bestes Wollgarn.
Hbn. J. Grimmeismann.

Ein blauer Anzug
mittlere Größe, sehr preiswert zu verkaufen. Nachzfr. in d. Geschäftsst. d. Ztg. unt. 12632.

Ca. 60 cbm alte Kiefern-Seiten
17—24 mm stark, in trockener Ware in Längen von 2,40 m bis 6 m, an Kassa-Käufer auch geteilt abzugeben. Interessenten wollen ihre Adresse angeben unter Nr. 12642 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Rechtsauskunft
jeden Freitag von 10—12 1/2 Uhr im Evang. Vereinshaus, Herford.

Damast-Papierservietten
in allerfeinster Ausführung, weiss und bunt, für Privathaushaltungen und Hotels
:—: hat abzugeben :—:
Buchdruckerei Fr. Kuhle.
Fernsprecher 88.

Brinkmanns Saal.
Mittwoch (Busstag) abends 8 Uhr:
Grosses Konzert
des gesamten städtisch. Orchesters
Solistin: Fräul. K. Kahlbrock-Herford (Violine)
Im Programm: Concert a moll für Violine v. Beriot. Kreutzer Ouv. Nachtlager. Tschaiikowsky Pique-Dame. Mozart Zauberflöte, Wagner, Schumann, Beethoven.

Chauffeur
für sofort gesucht.
E. Seidel, Bielefelderstr. 4.

Hausbursche
für ganze Tage gesucht.
Paul Saage Nachf. Mennstraße 50.

Schlafzimmer
mit und ohne Spiegel und Marmor?
Angebote mit Preisen, Abbildungen erbittet
Westf. Modell-Industrie, Düsseldorf-Derendorf, Weissenburgstr. 58. Telefon 6342.

PELZE
Auch in dieser Saison bieten wir unserer Kundschaft wie alljährlich grosse Vorteile beim Einkauf von Pelzwaren. Reiche Auswahl in allen modernen Pelz-Garnituren. Officiere **prachtvolle Pelze** schon für 70, 90, 130 Mark und höher.
Schicke Pelzhüte.
Pelzänderungen b. gewissenhafter Ausnutzung des übergebenen Materials.
:—: Für Fahrt von auswärts vergütet 10 Mk. :—:
H. Büttner, Bielefeld
Bahnhofstrasse 2, 1. Etage, Eingang im Kino.
Auch Sonntags im Hause!

Ratskeller, Herford.
Dienstags und Freitags von 7 1/2—11 Uhr:
Künstler-Konzert.

Mädchen
für die Konfektion für sofort gesucht.
J. Elsbach & Co., A.-G.

Wir suchen zum 1. Dezember
1 Kontoristin
Maschinensreiben und Stenographie Bedingung. Schriftl. Angebote sind zu richten an
Konsum-Verein Herford und Umgegend
Mindenerstrasse 7.

Schreibhefte u. Diarien
Zwei Ausführungen.

Sorte I:		Sorte II:	
Schreibhefte, 28 Seiten stark, 16 Linien, Stück	80	Schreibhefte (allerbestes Papier), 28 Seiten stark, 16 Linien, Stück	95
Diarien, mit Wachstuchdeckel, 72 Seiten stark, Stück	2 00	Rechenhefte, 28 Seiten stark, Stück	80

Buchdruckerei Fr. Kuhle
Rennstrasse 29/31. Fernsprecher 83.

Brennholz
prima Buche, auch Mischholz, (Eiche, Birke, Kiefer), gesunde trockene Ware, Ofenlänge ge-
:—: schnitten, jede Menge vorrätig. :—:
Buchenscheitholz
für Bäder, anerkannt beste Qualität.
Reizdorf
schwere, schwarze und schwarzbraune Ware, das Beste vom Besten, alles zu billigen Preisen bieten an :—:
H. Witte & Co., Herford
Fernsprecher 489. Diebrockerstr. 8.

Lehrmädchen
ge sucht.
H. Euser, vorm. Stodhaus Schirmfabrik.

Mädchen
ge sucht für ganze oder halbe Tage.
Henze, Goldstrasse 7.

3 Aufwartefrauen, 1 Sackflückerin sofort ge sucht.
Arbeitsamt
für Stadt- und Landkreis Herford
Weissenburgstrasse 1.

Pferde-Kraftfutter
(Hafer, Bohnen und Mais) empfehlen
F. W. Bexten Nachf.

Badewannen
für Kinder und Erwachsene sehr preiswert
Carl Dürkopp
Lübberstrasse 19-19 a.

Kammerjäger
Max Neumann
kommt nach hier, um Ratten, Mäuse, Schwaben u. Wanzen zu vernichten. Gest. Angebote unter 12675 an die Geschäftsst. dies. Zeitung erbitten.

Betten,
Federn, Daunen und Bettinlettstoffe, kaufen Sie reell und vorteilhaft in den altbekannten
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.,
in HERFORD, Kurfürstenstr. 24.
Lagerbesuch erwünscht.
Empfehle morgen
frisches Fleisch
Paul Dehmann,
Gredenstr. 34 Telefon 667.